

Verleihung des Justinus-Kerner-Preises der Stadt Weinsberg

an
Eveline Hasler

Samstag, 18. September 1999, 18:00 Uhr
Hildthalle

Programm

Musikstück

*

Verleihung des Justinus-Kerner-Preises
an Eveline Hasler
Bürgermeister Walter Kuhn

*

Laudatio auf die Preisträgerin
Dr. Beatrice von Matt-Albrecht
Schweiz

*

Musikstück

*

Ansprache der Preisträgerin
Eveline Hasler

*

Musikstück

*

Schlusswort
Bürgermeister Walter Kuhn

Musikalische Gestaltung:
Anne Vanorek, Violine
Toshio Yamamura, Violoncello

Eveline Hasler wurde in Glarus geboren, studierte Psychologie und Geschichte in Fribourg und Paris, lebt heute im Tessin. Ihr großes Ansehen als Autorin verdankt Eveline Hasler ihren Romanen „von bestürzender Eindringlichkeit“, die, wie Übersetzungen ins Amerikanische, Japanische, Französische, Italienische, Griechische, Slowakische zeigen, weit über den deutschsprachigen Raum hinaus Beachtung finden. Eveline Hasler wurde u. a. mit dem Preis der Schweizerischen Schillerstiftung, dem Schubart-Literaturpreis, dem Droste-Preis und dem Kulturpreis der Stadt St. Gallen ausgezeichnet.

Alle Romane schildern das Schicksal von Menschen, die (mit Ausnahme von Henry Dunant, der im Roman „Der Zeitreisende“ im Mittelpunkt steht) in der großen, der offiziellen Geschichte kaum wahrgenommen werden: Unglückliche, Einsame, Ausgestoßene, Kriminalisierte. Im jüngsten ihrer Romane „Die Vogelmacherin“ (1997) zeigt Eveline Hasler - wie schon in ihrem ersten Roman „Anna Göldin“ - wie Kinder durch den religiösen Fanatismus und krankhafte Projektionen von Erwachsenen in die Rolle von „Hexen“ getrieben werden. Die Autorin wahrt die historische Distanz und macht doch deutlich, dass solche Ausgrenzungsakte und die Jagd auf Unschuldige nicht einfach als vergangen betrachtet werden dürfen.

Die Auszeichnung von Eveline Hasler soll zugleich Kerners offenen Blick auf schwer erklärbar psychische Erscheinungsformen und seine intensive literarische Vermittlungsarbeit in diesem Bereich in Erinnerung rufen. In diesem Sinne entspricht die Wahl von Eveline Hasler dem Statut des Preises.

Nach dem Wiener Psychotherapeuten Prof. Leo Navratil, dem Schriftsteller und Lyriker Peter Rühmkorf und dem Tübinger Kulturwissenschaftler und Volkskundler Prof. Hermann Bausinger geht der Preis erstmals an eine Frau.